

SEBASTIAN LANG-LESSING

General Musikdirektor Theater und Philharmonisches Orchester Hagen ab 2025/2026

Mit Beginn der Spielzeit 25/26 wird Sebastian Lang-Lessing Generalmusikdirektor in Hagen und wird sich mit Neuproduktion von „LA Traviata“ und „Salome“ sowie 5 Sinfoniekonzerten und zahlreichen Sonderkonzerten sowie Education Projekten dem Hager Publikum vorstellen. Kurz vor seinem Start in Hagen dirigiert Sebastian Lang-Lessing das Abschlusskonzert des diesjährigen Dubrovnik Festivals mit dem Sinfonieorchester des Kroatischen Rundfunks, Nino Michaidze, Vittorio Grigolo und Marko Mimica.

Korean National Opera 2020-2024 | Musikdirektor Emeritus San Antonio Symphony

Sebastian Lang-Lessing wurde 2020 zum Musikdirektor der Korean National Opera ernannt. Seit 2018 hat er dort über 12 Neuproduktionen dirigiert. Während der Pandemie eröffnete er mit „Fidelio“, in Zusammenarbeit mit dem bildenden Künstler Kevork Mourad, neue Wege der Opernpräsentation. In seiner Amtszeit wurde die Akademie der Korea National Opera gegründet. Das Studio begleitet heute 18 Sänger*innen und 4 Repetitor*innen auf dem Weg in den Beruf. Sebastian Lang-Lessing führt die Nationaloper auf landesweite Tourneen und gibt zahlreiche Meisterkurse. Er debütierte beim KBS Orchestra in Seoul mit einem Brahms-Programm und dirigierte viele der südkoreanischen Orchester. Dieses Jahr führt er die KNO auf eine Tournee zum berühmten Opernfestival nach Daegu mit Verdi's „I Vespri Siciliani“ und im Oktober debütiert er beim Bucheon Philharmonic. Nach zehn sehr erfolgreichen Jahren als Musikdirektor der San

Antonio Symphony wurde Sebastian Lang-Lessing Music Director Emeritus und kann somit seine intensive Beziehung zum Orchester und seine starke Fürsprache für die darstellenden Künste in Südtexas fortsetzen. Er engagierte sich stark in der Neugründung der San Antonio Philharmonic. Sebastian Lang-Lessing wurde 2021 "Hidalgo of the City of San Antonio", der höchsten Ehre, die die Stadt zu vergeben hat.

Zu den letzten Highlights zählten u.a. die Aufführung seines Tristan/Elgar-Arrangements mit dem Cellisten István Várdai und der Ungarischen Nationalphilharmonie in Budapest und beim Sinfonieorchester Liechtenstein, das Dirigat der "Matthäuspassion" zur Eröffnung des renovierten Opernhaus in Budapest sowie die Abschlusskonzerte des Tivoli Festivals in Kopenhagen mit Renée Fleming. Im September nahm er mit den Hamburger Symphonikern drei Gesangszyklen des Komponisten Oliver Gruhn auf. Die CD wird auch die Komplettierung und Orchestrierung der zwei letzten Lieder von Richard Strauss enthalten, *Malven* und *Nacht*.

Internationale Karriere an Opernhäusern und in Konzertsälen

Sebastian Lang-Lessing spricht fünf Sprachen fließend. Seine Neugier, Vielseitigkeit, sein umfangreiches Repertoire und sein Interesse an allen Kulturen machen ihn zu einem einzigartigen Künstler, der Musikdirektorentitel auf allen 5 Kontinenten trägt. Lang-Lessing dirigiert regelmäßig weltweit an den großen Opernhäusern und Orchestern, wie Berlin, Hamburg, Paris, Bordeaux, Lyon, Palermo, Stockholm, Oslo, Kopenhagen, San Francisco, Los Angeles, Seattle, Dallas, Houston, Washington, Peking, Seoul und Kapstadt. Er eröffnete das ikonische Osloer Opernhaus mit einer Neuproduktion von „Porgy and Bess“ in Zusammenarbeit mit der Cape Town Opera, dessen Musikdirektor er wenig später wurde. In Paris arbeitete er mit Maurice Béjart an dessen spektakulärer Interpretation der Neunten Symphonie von Beethoven zusammen, mit der er später in Japan tourte. Lang-Lessing dirigierte China's erste eigene Inszenierung einer Oper von R. Strauss, „Der Rosenkavalier“, am NCPA in Peking.

Das symphonische Repertoire von Sebastian Lang-Lessing geht weit über seine deutschen Wurzeln hinaus. Seine engen, persönlichen Verbindungen zu den Symphonien von Schumann, Mendelssohn, Brahms und Beethoven sind in zahlreichen

Aufnahmen und Konzerten zu hören. Ebenso hat er auch eine große Affinität zum französischen, russischen, italienischen, amerikanischen und zeitgenössischen Repertoire. Er dirigiert regelmäßig große Sinfonieorchester auf allen fünf Kontinenten. Seine Freundschaften mit Komponisten wie Detlev Glanert, Brett Dean und Stewart Copeland führten zu einer Reihe neuer Auftragswerke und Uraufführungen. Mit Künstlerinnen wie Renée Fleming verbindet ihn eine enge künstlerische Beziehung, wie ihr gemeinsames Album „Guilty Pleasures“ für Decca beweist.

Deutsche Oper Berlin 1993-2001

Nach seinem Debüt an der Deutschen Oper wurde Sebastian Lang-Lessing von Götz Friedrich als ständiger Dirigent engagiert und war damit der jüngste Künstler in dieser Funktion. Er dirigierte ein umfangreiches Repertoire an Neuproduktionen und Wiederaufnahmen, darunter die letzte Produktion seines Mentors Götz Friedrich. Die Möglichkeit bereits in jungen Jahren Hunderte von Aufführungen zu dirigieren und mit den führenden internationalen Sänger*innen und Regisseur*innen zusammenzuarbeiten war für seine musikalische Zukunft entscheidend und prägend. 2010 dirigierte er Philip Stölzl's vielbeachtete Neuproduktion von Wagners „Rienzi“, die auf DVD erschienen ist.

Musikdirektor, Nancy, Opéra National und Orchestre Symphonique et Lyrique 1998-2006

Seine Zeit als Musikdirektor in Nancy brachte das dortige Ensemble auf nationales Niveau und transformierte es zur „Opéra National de Lorraine“. Sebastian Lang-Lessing hat mit diesem Orchester das spätromantische französische Repertoire neu entdeckt und unter anderem einen preisgekrönten Zyklus mit den Sinfonien von Guy Ropartz aufgenommen. Als leidenschaftlicher Pädagoge rief Lang-Lessing gleich mehrere Initiativen und Konzertformate für Kinder und junge Erwachsene ins Leben.

Chefdirigent, Tasmanian Symphony Orchestra 2004-2011

Während seiner Zeit beim Tasmanian Symphony Orchestra schärfte Sebastian Lang-Lessing das Profil des Orchesters durch die Stärkung seiner Expertise im klassischen, frühromantischen und zeitgenössischen Repertoire. Mit dem Tasmanian Symphony

Orchestra schuf er einen jährlichen Zyklus in Sydney und leitete das Orchester auf nationalen und internationalen Tourneen. Es wurde bald zum am meisten aufgenommenem Orchester Australiens. In enger Zusammenarbeit mit Brett Dean entstand eine Sammlung von 20 CDs mit Werken australischer Komponisten. Lang-Lessings Aufnahmen der Schumann-, Mendelssohn-, Mozart- und Schubert-Symphonien belegen die außergewöhnliche Kunstfertigkeit des Orchesters. In zahlreichen Meisterkursen mit dem TSO und beim ANAM in Melbourne hat er sich für den dirigentischen Nachwuchs in Australien eingesetzt.

Musikdirektor San Antonio Symphony 2009-2020

Die Gründung eines jährlichen Festivals in San Antonio, mit über 20 Organisationen der darstellenden Künste, unterstreicht Lang-Lessings kreative Saisonplanung und seinen Sinn für breite Kooperationen. Das neue Tobin Center eröffnete er mit Renée Fleming und den „Vier letzten Liedern“ von R. Strauss und später mit einer Neuproduktion von „Salome“ mit Patricia Racette. „14 American Preludes“ war sein Auftragsprojekt mit Werken von Komponisten aus Amerika und Europa, das das 75-jährige Bestehen des Orchesters und dessen Vielfalt feierte. Lang-Lessing entwickelte und begleitete auch hier verschiedene Bildungsinitiativen.

Durch die Erschaffung einer Barockreihe, in der auch die Oper einbezogen, neue Werke in Auftrag gegeben und mehrere Komponistenzyklen aufgeführt wurden, erweiterte das Orchester sein Repertoire und seine stilistische Vielseitigkeit. Lang-Lessing knüpfte Kontakte zwischen vielen internationalen Künstler*innen und dem Orchester und machte San Antonio als kreatives Zentrum in Texas bekannt. Yo-Yo Ma, Emanuel Ax, Joshua Bell, Vadim Gluzman, Olga Kern, Susan Graham, Renée Fleming, Kirill Gerstein, Lynn Harrell, Lang Lang, Augustin Hadelich und viele weitere waren Stammgäste des Orchesters. Mit vielen von ihnen verbindet Lang-Lessing selbst eine lange und tiefe künstlerische Freundschaft.

Repertoire

Durch seine internationale Tätigkeit hat sich Sebastian Lang-Lessing ein umfangreiches Repertoire sowohl im Opern- als auch im sinfonischen Bereich erarbeitet. Im Bereich der Oper sind dies

über 80 Werke und sein sinfonisches Repertoire umfasst alle Epochen vom Barock bis zur neuen und neuesten Musik.

Unterrichten/Jurytätigkeit

Sebastian Lang-Lessing ist ein gefragter Lehrer für Meisterkurse auf der ganzen Welt. Während seiner Zeit in Australien unterrichtete er Meisterkurse beim Tasmanian Symphony und arbeitete mit ANAM in Melbourne an verschiedenen Projekten, Konzerten und Meisterkursen zusammen. Er dirigiert regelmäßig beim Brevard Festival und hat dort Gelegenheit mit Studenten aus der gesamten USA zu arbeiten. Zuletzt gab er im Rahmen des Talent Norge-Programms für junge Dirigent*innen Meisterkurse beim Staatsorchester Litauen, sowie beim Bergen Philharmonic Orchestra. An der auf seine Initiative gegründeten KNO Accademy gibt er regelmässig Meisterkurse in Seoul. Im Januar gibt er zum wiederholten einen Meisterkurs mit dem Lithauischen National Orchester und im März kehrt an die Jacobs School of Music, Indiana University in Bloomington, für weitere Orchester Projekte zurück.

Sebastian war als Jury Mitglied bei zahlreichen Wettbewerben tätig. So unter anderem beim Bundeswettbewerb Gesang, beim Internationalen Klavierwettbewerb Olga Kern und als Präsident des Gurwitz International Piano Competition in San Antonio, Texas.

Ausbildung und Preise

Sebastian Lang-Lessing studierte Klavier in Essen bei Detlev Kraus und in Lübeck bei Wilhelm Rau. In Hamburg bei Klaus-Peter Seibel, in Wien bei Karl Österreichler und Constantin Bugeanu in Bucharjets studierte er Dirigieren. 1990 wurde ihm nach seinem Debütkonzert in der Berliner Philharmonie der renommierte „Ferenc-Fricsay-Preis“ verliehen. Er wurde Assistent von Gerd Albrecht an der Staatsoper Hamburg und Stipendiat der Jürgen-Ponto Stiftung. Ein Jahr später ging er als Erster Kapellmeister nach Rostock.

Seine Diskografie für verschiedene Labels ist auch auf Spotify und Apple Music zu finden.